

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jesus der wahrhaftige Sünder-Freund, zur Reitzung aller Sünder vor die Augen gemahlet

Annoni, Hieronymus

Basel, 1756

VD18 1320792X

VIII. Sünder, laß doch diese erbarmende Liebe. Jesu an dir nicht vergeblich
seyn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189169

VIII.

Sünder, laß doch diese erbarmende Liebe
 Jesu an dir nicht vergeblich seyn!

65.

Ja, Jesus nimmt die Sünder an.
 Ach! daß es alle Sünder hörten,
 Die man durch nichts bewegen kan!
 Ich weiß, daß sie sich noch bekehrten.
 O finst'rer Sünder, sich'res Schaaf!
 Du liegst im harten Seelen-Schlaf.
 Kein Mensch vermag dich aufzuwecken;
 Die Hölle selbst kan dich nicht schrecken.
 Ach höre, was dich rühren kan:
 Dein Heiland nimmt die Sünder an.
 Hebr. 2: 3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche
 Seligkeit nicht achten?

66.

Ja, Jesus nimmt die Sünder an.
 Das kan man dir auf Zeute sagen. d.
 Allein, was Morgen werden kan,
 Darauf solls keine Seele wagen.
 Um Gottes Willen! säume nicht!
 Gott hat ein plötzliches Gericht.
 Reißt Er dich hin, so ist kein Retter. e.
 Sein Zorn versammet schon das Wetter. f.
 Wer weiß, was heut noch kommen kan?
 Ach! eile! jetzt nimmt Jesus an.

d. Ps. 95: 7, 8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so ver-
 stocket euer Herze nicht.
 e. Ps. 50: 22. Merket doch das, die ihr Gott vergesset, daß
 ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.
 f. Ps. 7: 12. 16. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott,
 der täglich dräuet 16.

67. Ja,

67.

Ja, Iesus nimmt die Sünder an.
 Nun, Sünder, die ihrs jezt noch höret!
 Wir bitten euch, so hoch man kan:
 Erlaubt ihm, daß Er euch befehret!
 Ach bleibt nicht länger hart und todt!
 Erschreckt einmal vor eurer Noht!
 O lernt doch eure Schuld erkennen!
 O seht doch Jesu Liebe brennen!
 O kommt doch nun zu Ihm heran!
 Jezt nimmt Er noch die Sünder an.

2 Cor. 5: 20. Wir sind Botschafter an Christi statt; denn
 Gott vermahnet durch uns; So bitten wir nun ic. laß
 set euch versöhnen mit Gott.

68.

Ja, Iesus nimmt die Sünder an.
 Das faßt mit gläubigem Vertrauen.
 Denn wer es gläubig fassen kan,
 Der wirds erfahren, schmecken, schauen.
 Wer aber in der Sünde bleibt,
 Den Geist der Gnaden von sich treibt,
 Sein eigen Thun für gültig achtet,
 Nach Jesu nicht von Herzen trachtet,
 Und so die Gnaden-Zeit verzehret;
 Der ist der tiefsten Hölle wehrt.

Hebr. 10: 26, 27. ic. So wir muhtwillig sündigen, nach-
 dem wir die Erkänntnis der Wahrheit empfangen ha-
 ben, so haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die
 Sünde, sondern ein schrecklich Warten des Gerichts, und des
 Feuer-Eifers, der die Widerwärtigen verzehren wird ic.

IX. Schluß